Redaktion, Druck und Verlag von
R. Graßmann,
Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile 1½ Sgr.
Annahme: Kirchplatz 3 und Schulzenstraße 17
bei O. H. T. Poppe.

Stettiner Zeitung.

Preis der Zeitung auf der Post vierteljährlich 15 Sgr., mit Landbriefträgergeld 18¾ Sgr. in Stettin monatlich 4 Sgr., mit Botenlohn 5 Sgr.

Nr. 95. Mittwoch, 24. April 1872.

Deutscher Reichstag.

(Sitzung vom 22. April.)

Präsident Dr. Simson eröffnet die 10. Plenar-Sitzung um 12 Uhr 15 Minuten mit geschäftlichen Mittheilungen.

Am Tische des Bundesraths Staatsminister Delbrück, Minister v. Friesen, Dr. Fäustle, Mittnacht.

Abg. Wiggers motivirt folgende Interpellation: „Nachdem der Herr Präsident des Reichskanzleramts in der Sitzung vom 25. Oktober 1871 dem Reichstage mitgetheilt hat, daß die Ausarbeitung des Entwurfs eines Reichspreßgesetzes erfolgt sei, die Kommunikation desselben an die Regierungen der Einzelstaaten bevorstehe und die Vorlegung des Entwurfs in der gegenwärtigen Reichstagssession erwartet werden dürfe, sehen sich die Unterzeichneten veranlaßt, den Herrn Reichskanzler zum Aufschluß darüber zu ersuchen, in welchem Stadium sich diese Angelegenheit jetzt befindet? (Folgen Namen von Abgeordneten aus allen Fraktionen.)

Staatsminister Delbrück: Die Aeußerungen der Bundesregierungen über die vorläufig aufgestellten Vorlagen sind erst in letzter Zeit eingegangen, so daß es kaum möglich sein wird, einen definitiv auf Grund dieser Aeußerungen ausgearbeiteten Entwurf dem Reichstage noch in dieser Session eine Vorlage zu machen.

Nachdem auf Antrag des Freiherrn v. Hoverbeck eine Besprechung der Angelegenheit eröffnet ist, spricht Dr. Biedermann den Wunsch aus, daß man sich in Rücksicht auf den wirklichen Nothstand in der Preßgesetzgebung mit der Remedur beeilen und dem Beispiele Sachsens folgen möge, das in neuerer Zeit mit einer freisinnigen Preßgesetzgebung hervorgetreten ist. Die jetzige Gesetzgebung erinnert zu sehr an eine Zeit, über die man gern den Schleier der Vergessenheit zieht; sie muß umgestaltet werden im Sinne großen Gegenwart. Die Censur, die Kautionen, die Vertriebsverbote müssen verschwinden.

Abg. v. Kusserow spricht Namens der liberalen Reichspartei seine Uebereinstimmung mit dem Vorredner über die Nothwendigkeit einer freisinnigen Preßgesetzgebung aus und wünscht, daß man in derselben sich vor Allem die englische Gesetzgebung zum Vorbild nehmen möge.

Nachdem ein Antrag auf Schluß der Debatte abgelehnt ist, legt Duncker seine Ansichten über die Grundzüge der Reform dar. Im Allgemeinen ist er mit dem Vorredner einverstanden und bringt eine Anzahl von Beispielen aus der Geschichte der „Volkszeitung" für unerhörte Uebelstände der heutigen Sachlage bei.

Vor Allem tadelt er lebhaft das Verhalten der Behörden, wie es sich noch im letzten Kriege gegenüber der Presse gezeigt hat: die ausländischen Berichterstatter sind den deutschen in jeder Beziehung vorgezogen worden; ihre Kritik wurde ertragen, während die Kritik Seitens deutscher Berichterstatter womöglich Ausschließung aus dem Lager zur Folge hatte. Hierauf wird die Besprechung geschlossen.

Die Uebersicht über die Gesetzgebung, sowie die Einrichtung und den Gang der Verwaltung in Elsaß-Lothringen für 1871—1872 liegt dem Hause gedruckt vor.

Der Präsident schlägt vor, eine Resolution zu fassen, welche erklärt, daß der Bestimmung in §. 3 des Gesetzes, betreffend die Vereinigung von Elsaß-Lothringen mit dem deutschen Reiche, bis zum 1. April 1872 genügt sei.

Abg. Reichensperger (Olpe) tadelt das Verhalten der Regierung im neuen Reichslande gegenüber der katholischen Presse. Die Unterdrückung derselben bringt die Bewohner jener Provinzen auf den Gedanken, daß die deutsche Regierung der katholischen Religion im Ganzen feindlich sei, und das ist ein Gedanke, der den engeren Anschluß an das deutsche Reich verhindert.

Der Redner bedauert ferner, daß von Seiten der Reichsregierung die Blätter spezifisch katholischer Richtung ausschließlich verfolgt worden, wozu gar keine Veranlassung vorgelegen. Er beruft sich in dieser Beziehung auf das Zeugniß des protestantischen Geistlichen Dr. Fabri, welcher offen ausgesprochen, daß die katholischen Geistlichen sich während des Krieges stille und unparteiisch verhalten, während die evangelischen Geistlichen aufreizende Reden gegen die Vereinigung Elsaß-Lothringens mit dem deutschen Reiche gehalten hätten. Seitdem die Regierung aber dem katholischen Klerus den Krieg erklärt, sei das allerdings anders geworden. Redner bedauert, daß das Verhältniß zwischen Staat und Kirche so schlecht geordnet ist, und daß die Reichsregierung gegen den Wunsch der Bevölkerung konfessionslose Schulen in Elsaß-Lothringen eingeführt habe. Durch solche Anordnungen werde die Reichsregierung sicherlich nicht das Vertrauen der Bevölkerung erlangen, das zu einer segensreichen Verwaltung nothwendig sei.

Abg. Bamberger: Wenn sich der Vorredner darüber beschwert, daß die Reichsregierung die katholische Presse beschränkt und mit Maßregeln gegen den katholischen Klerus vorgegangen sei, so möchte er daran erinnern, daß die Regierung in der ersten Zeit der Verwaltung von dem Gedanken beherrscht wurde, daß es, um eine schnellere Versöhnung der Gemüther in den neuen Landen herbeizuführen, am besten wäre, sich dem katholischen Klerus entgegenkommend zu zeigen, daß dies eine falsche Politik sei und von dem katholischen Klerus in seinem Interesse nach Möglichkeit ausgenutzt werden würde, ohne der Regierung zu nützen, habe er schon früher ausgesprochen. Daß seine Prophezeiung in Erfüllung gegangen, habe sich gezeigt, als die Regierung von diesem falschen Wege selbst zurückgekommen sei. Wenn sich ferner der Vorredner beklagt, daß man der ultramontanen Presse nicht die Freiheit gegeben, welche man den übrigen Blättern eingeräumt habe, so verweise er darauf, daß Elsaß-Lothringen noch immer ein Land ist, dessen übergroße Majorität nichts sehnlicher wünscht, als wieder mit Frankreich vereinigt zu werden, daß dieses Land sich also noch immer in einem gewissen, wenn auch milden Kriegszustand befindet. Die ultramontane Presse ist nun aber überall nichts weniger als deutsch, in Elsaß-Lothringen aber antideutsch-französisch gesinnt. Sind daher gegen Blätter dieser Richtung Beschränkungen verfügt worden, so sei das nicht zu tadeln. Er erinnere übrigens daran, daß Herr Keller, ein Elsasser, in der französischen National-Versammlung offen erklärte, daß die Hoffnungen der Franzosen auf die Wiedervereinigung Elsaß-Lothringens mit Frankreich wesentlich auf der katholischen Partei im Elsaß beruhe. Eine ähnliche Aeußerung habe auch der bekannte Franzose Rénau gethan. Was sodann die konfessionslosen Schulen betrifft, so glaube er sehr gerne, daß diese dem Vorredner nicht gefallen, für ihn sei dies aber die beste Einrichtung in den neuen Reichslanden, die auch dort Anerkennung gefunden.

Staatsminister Delbrück erinnert zunächst an den Zweck, den die heutige Vorlage habe. Der Bericht soll nicht einen Regierungsvortrag enthalten, sondern er soll nur Auskunft geben über das, was geschehen sei und zwar in der vorgeschriebenen Begrenzung. Der Bericht enthalte sich deshalb einer Definition über die rechtliche Stellung Elsaß-Lothringens zum Reiche, und wenn das nicht geschehen wäre, so würde der Bericht über die Befugnisse hinausgegangen sein, welche dem Reichskanzler, als dem höchsten Reichsbeamten in Elsaß-Lothringen gegeben worden seien. Der Reichstag selbst habe sich enthalten, diese Frage zu definiren, und der Reichskanzler könne nicht weniger enthaltsam sein, als die anderen Faktoren der Gesetzgebung. Wenn einer der Vorredner eine neue Kommunalordnung vermißt habe, so möchte er darauf hinweisen, daß in den dreiviertel Jahren seit Erlaß des Gesetzes es nicht rathsam erschienen, von oben herab in die Ordnung der Kommunal-Verhältnisse einzugreifen, die mehr als alles andere die Interessen jedes Einzelnen berühren. Es sei ferner viel auf die Verfügungen in Beziehung auf einzelne Preßorgane Gewicht gelegt worden. Er könne nur konstatiren, daß die getroffene Maaßregel nothwendig geworden, weil diese Organe nach der Ansicht der Reichsbehörde eine reichsfeindliche und den Frieden in Elsaß-Lothringen störende Tendenz verfolgen; wenn diese Maaßregel gerade katholische Blätter betroffen habe, so sei das reiner Zufall und liege nicht an der Reichsregierung (Heiterkeit). Was die confessionslose Schule anlange, so könne bei derselben von Ordre oder Contreordre nicht die Rede sein, denn die erste Anordnung sei nicht von Berlin ausgegangen, von hier aus sei nur die letztere Anordnung getroffen worden und sei der Reichsregierung von der Mißstimmung über diese Einrichtung nichts bekannt geworden.

Abgeordneter Dr. Reichensperger (Crefeld) hat von jeher gewünscht, Elsaß-Lothringen werde nach dem Kriege ein deutsches Land; er habe das auch drucken lassen, man könne ihm also nicht vorwerfen, daß er dahin strebe, die Reichslande wieder an Frankreich zu bringen. Er wundere sich, daß ein Mitglied der Fortschrittspartei für die Dictatur eintrete. Die allgemeinen Angriffe gegen die „Ultramontanen", ohne daß man sie durch Beweise begründe, erinnern ihn an die sogenannten „Demagogen-Umtriebe" aus seiner Jugendzeit, unter welchen Begriff man auch alles Mögliche einzuschmuggeln suchte.

Die Discussion ist hiermit geschlossen.

Nach einigen persönlichen Bemerkungen wird folgender Antrag vom Präsidenten zum Beschluß des Hauses erhoben: Zu erklären, daß durch die Vorlegung der Uebersicht vom 9. April d. J. der Bestimmung des §. 3 des Gesetzes vom 9. Juni 1871 Genüge geleistet sei.

Die Sitzung wird hierauf um 3¾ Uhr geschlossen. Nächste Sitzung Dienstag Mittag 12 Uhr.

Deutschland.

** **Berlin**, 22. April. Die Frage wegen Herabsetzung oder gar Beseitigung der Salzsteuer wurde vorgestern von Mitgliedern aller Fraktionen des Reichstages in einer gemeinsamen Besprechung behandelt; es zeigte sich allgemeine Willfährigkeit, diese Steuer herabzusetzen, wogegen jedoch einzelne Mitglieder, namentlich der deutschen Reichspartei, im Prinzipe für die gänzliche Beseitigung dieser Steuer, dennoch vorerst nur für die Herabsetzung derselben um die Hälfte waren, da anderenfalls der Ausfall in den Reichs-Einnahmen, fast 12 Millionen Thaler, ein zu bedeutender sein würde. Bei dieser Lage der Dinge steht der Vorschlag zu erwarten, daß man in einer Resolution die Regierung ersuchen wird, die Salzsteuer auf die Hälfte zu ermäßigen, dieselbe aber, so bald der Stand der Finanzen es gestatten wird, ganz in Wegfall kommen zu lassen. — Mit dem 15. d. Mts. war der Termin abgelaufen, bis zu welchem die Konkurrenz-Entwürfe für ein deutsches Parlamentsgebäude hier eingegangen sein mußten; es sind deren nicht, wie mehrfach mitgetheilt, fast 50, sondern nahezu 100 eingeliefert worden, von denen 47 dem Reichskanzleramte direkt, die Mehrzahl aber der Akademie, der Preis-Jury, auch dem Vorsitzenden derselben, Geh. Rath Weishaupt, übermittelt worden sind. Die Entwürfe, mit deren Auspacken und Sonderung morgen unter der Leitung des Letzteren begonnen wird, werden in den Räumen der Wagner'schen Gallerie im hiesigen Akademie-Gebäude ausgestellt und täglich von 12—5 Uhr dem Publikum zugänglich gemacht werden. Von Allerhöchster Seite ist nunmehr auch bestimmt worden, daß dem Grafen Raczynski, dessen Palais niedergerissen werden muß, um für das Parlamentsgebäude den Raum zu liefern, ein ganz dem jetzigen gleiches an der nördlichen Front des Königsplatzes wieder errichtet werden soll. — Nach der Abrechnung über die gemeinschaftliche Einnahme an Tabackssteuer im Zollverein für die Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1871 hat die Brutto-Einnahme 237,292 Thlr. betragen, von denen, nach Abzug der Bonifikationen, so wie 15 pCt. Erhebungs- und Verwaltungskosten u. s. w., zur Theilung 173,271 Thlr. verbleiben. Der Antheil an dieser Summe beträgt für den früheren Norddeutschen Bund 133,455 Thlr., Luxemburg 904 Thlr., Bayern 21,820 Thlr., Württemberg 8045 Thlr., Baden 6385 Thlr. und Südhessen 2556 Thlr. Ueber ihre eigenen Einnahmen haben zu empfangen der bisherige Norddeutsche Bund 57,812 Thlr., Luxemburg 1516 Thlr., Württemberg 5878 Thlr.; es sind demnach herauszuzahlen von Bayern 22,423 Thlr., von Baden 37,629 Thlr. und von Südhessen 5154 Thlr.

Berlin, 22. April. Den Vorsitz in der wissenschaftlichen Deputation für Medizinal-Angelegenheiten hat auf Veranlassung des Kultusministers Dr. Falck der Geheime Medizinalrath Housselle übernommen. Der vom verflossenen Chef des Ministeriums in diese Würde eingesetzte Dr. Frerichs ist dadurch abgelöst und die gestörte Harmonie in der Deputation wieder hergestellt.

— Auch Berliner Katholiken haben an den Reichstag eine Petition „zu Gunsten der Jesuiten" gerichtet.

Darmstadt, 21. April. Wie der „Darmstädter Zeitung" amtlich gemeldet wird, ist der hiesige Prälat Dr. C. Zimmermann in den Ruhestand versetzt und der Superintendent Dr. Simon zu Gießen zu seinem Nachfolger ernannt worden.

München, 22. April. Die zweite Kammer hat heute den baierischen Militäretat im Betrage von 19,076,748 Fl. genehmigt, den Gesetzentwurf, die Gewährung eines außerordentlichen Kredits im Betrage von 10,400,000 Fl. für Militärzwecke auf die Zeit vom 1. April bis 31. Juli 1871 betreffend, angenommen, ferner das Postulat der Regierung von 11,338,800 Fl. zur Vervollständigung des baierischen Staatseisenbahnnetzes und endlich eines dergleichen von 8,000,000 zur Ergänzung und Vermehrung des Eisenbahnfahrmaterials bewilligt.

Ausland.

Wien, 20. April. Der Reichsrath wird bis Ende Juni tagen und dann bis Ende Oktober vertagt werden. Es ist selbstverständlich, daß die Regierung ihre Aktion in der Wahlreformfrage von dem Ausfalle der Wahlen in Böhmen abhängig macht; da sie aber mit Sicherheit darauf rechnet, daß die Majorität des böhmischen Landtags verfassungstreu ausfallen werde, so ist dann kein Hinderniß mehr vorhanden, die Wahlreform sofort in Angriff zu nehmen. Das wird denn auch geschehen und wenn heute hin und wieder noch daran gezweifelt wird, so wird sich binnen Kurzem zeigen, daß dieser Zweifel nicht begründet ist. Die Regierung wird unmittelbar nach Beendigung der Wahlen in Böhmen die Kaiserliche Genehmigung zur Einbringung der Wahlreformfrage nachsuchen und dieselbe wird denn auch ohne Anstand gewährt werden.

— Den czechischen Blättern ist es nicht genug an den „vier Waggons voll scharfer Patronen", die sie „zu den Wahltagen" nach Prag schaffen gesehen haben wollen; sie wissen auch von umfassenden militärischen Vorbereitungen „zur Unterdrückung der Revolution" zu erzählen. Neue deutsche Regimenter sollen nach Prag beordert werden, um die Garnisonen mit zuverlässigen Elementen zu verstärken u. dgl. m. An dem ganzen Gerede ist kein wahres Wort, die „deutschen Regimenter" deuten genügend darauf hin, daß das Volk nur in Aufregung versetzt werden soll, während man sich auf der anderen Seite den Anschein giebt, es zur Ruhe zu ermahnen.

— Die Delegationen, welche das nächste Mal in Pesth tagen, werden Ende August zusammentreten; man hofft, daß sie in zwei bis drei Wochen ihre Arbeiten beendet haben werden, zumal das Budget des Kriegsministeriums diesmal schwerlich zu langwierigen Verhandlungen Anlaß geben dürfte, da die Hauptposten desselben mit denen vom vorigen Jahre übereinstimmen und nur im Extraordinarium höhere Ansätze vorkommen, die aber der Kriegsminister vollkommen zu begründen in der Lage sein soll.

— Heute fand zu Ehren des Herzogs Leopold von Baiern eine große Parade der hiesigen Garnison statt.

Wien, 22. April. Die „Wiener Abendpost" versicherte heute auf das Bestimmteste, daß der Reise des russischen Gesandten Novikoff nach Pesth keinerlei besonderes politisches Motiv zu Grunde gelegen habe, und daß dieselbe nur durch den Wunsch desselben gleich den Vertretern anderer Mächte dem feierlichen Schlusse des ungarischen Reichstages beizuwohnen veranlaßt worden sei. Zwischen Rußland und Oesterreich hätten keinerlei Erläuterungen wegen irgend einer Frage, namentlich nicht wegen der galizischen Frage stattgefunden, noch weniger könne von Verstimmungen die Rede sein, und es habe daher an jedem Anlasse für den russischen Gesandten gefehlt, durch die Reise nach Pesth auf den Fortbestand der guten Beziehungen Rußlands zur österreichisch-ungarischen Monarchie demonstrativ hinzuweisen, weil die freundlichen Beziehungen in der That nicht gestört gewesen seien.

Prag, 22. April. Zu der heute Seitens der Großgrundbesitzer stattfindenden Landtagswahl sind die Feudalen nicht erschienen; dieselben haben aber einen Protest überreichen lassen. Die verfassungstreuen Großgrundbesitzer haben sich zahlreich eingefunden. Die Bildung der Wahlkommission hat heute Morgen 9 Uhr begonnen.

Brüssel, 22. April. Die Bank von Belgien erhöhte den Discont von 3½ auf 4 pCt.

Bern, 22. April. Die Rechnung über die durch die Internirung der französischen Ostarmee verursachten Kosten ist nunmehr aufgestellt. Die der Schweiz erwachsenen Ausgaben beziffern sich hiernach auf 12,154,390 Frcs. Von dieser Summe schuldet Frankreich, nachdem dasselbe bereits 6,682,584 Frs. bezahlt hat, weitere 1,154,459 Frcs. durch den Erlös aus verkauften Pferden, sowie 160,646 Frcs. aus verkaufter Fourage gedeckt worden sind, noch den Restbetrag von 4,156,706 Frcs. — Vom Bundesrathe ist heute die durch das Militärdepartement vorgeschlagene Eintheilung des Schweizer Bundesheeres in 6 Armee-Divisionen genehmigt worden.

Paris, 20. April. Die Gemüther haben sich beruhigt und der Courszettel der heutigen Börse weist ein Steigen aller Papiere nach. Alle Welt ist jetzt darüber einig, daß der schreckliche Mann in der Wilhelmstraße seine olympische Stirne nicht gerunzelt hat und daß wirklich keine neue Dezembernote in Versailles eingetroffen ist. Das „Bien public" bestätigt heute Abend die Nachricht, welche ich Ihnen bereits vorgestern mittheilen konnte, daß auf geschehene Anfrage der französische Botschafter in Berlin die beruhigendsten Versicherungen gesandt hat. Wie ich Ihnen telegraphirte, hat Graf von Remusat bei seinem gestrigen diplomatischen Empfange verschiedenen ihn besuchenden Vertretern der auswärtigen Mächte dieselbe Mittheilung gemacht. Wenn heute Abend mehrere Blätter berichten, daß der deutsche Geschäftsträger, Graf von Wesdehlen, gestern ebenfalls im Auftrage seiner Regierung dem Minister beruhigende Versicherungen gebracht habe, so ist das ohne Zweifel eine müßige Erfindung. Daß Graf von Wesdehlen gestern dem Grafen Remusat einen Besuch abgestattet hat, ist richtig; darauf beschränkt sich aber sicherlich Alles, was die Blätter wissen können, und die Nachricht von einer freundschaftlichen Note, die der deutsche Geschäftsträger dem französischen Minister vorgelesen habe, ist durchaus erfunden.

Die Zeitungsenten, welche bei dieser Gelegenheit ausgesandt worden sind, dürften übrigens noch einige Tage ihren Flug fortsetzen. So erzählt heute der „Courrier de France", daß der Direktor des

„Daily Telegraph" an eine offizielle Persönlichkeit in Versailles geschrieben habe, um sein Bedauern auszudrücken und sich zu entschuldigen, daß er in seinem Blatte das Allarm-Telegramm seines Berliner Korrespondenten aufgenommen habe. Er erkläre in seinem Briefe, daß dieser Korrespondent, Hr. Kingston, sein volles Vertrauen genieße, daß er deshalb seine Mittheilungen habe für wahr halten müssen. Herr Kingston scheine diese Nachrichten von gewöhnlich gut unterrichteten Bankiers erhalten zu haben, welche ein Interesse hatten, ein Sinken der Course auf den verschiedenen europäischen Märkten hervorzurufen.

Wie dem auch sein möge, als gewissenhafter Beobachter kann ich nur wiederholen, daß die jetzt als falsch erwiesene Allarmnachricht des „Daily Telegraph" nur deshalb so viel Sensation erregen konnte, weil sie in gewisser Beziehung die Situation richtig kennzeichnete. Die offiziellen und offiziösen Versicherungen der durchaus friedlichen Gesinnungen, welche Frankreich hege, die feierlichen Betheuerungen, daß Niemand an einen Revanchekrieg nur denke, beweisen immerhin, daß man sich in den hiesigen maßgebenden Kreisen nicht ganz schuldlos fühlt. Wenn man hoffen dürfte, daß diese Erkenntniß zu einer Besserung führen könnte, so wäre das sicher sehr erfreulich. Wir werden gleich in den ersten Tagen der nächsten Woche Gelegenheit haben, dies zu konstatiren, da man doch in Versailles hinreichend wissen muß, daß die ungewöhnliche Verschleppung der Ratifizirung des Postvertrages nicht dazu angethan ist, in Deutschland eine günstige Stimmung hervorzurufen. In dieser Hinsicht ist es bezeichnend, daß das längere Verweilen des Grafen Arnim in Berlin hier vielfach dadurch erklärt wird, daß der Botschafter Deutschlands erst dann hierher zurückkehren wolle, wenn die Annahme des Postvertrages durch die Nationalversammlung erfolgt sei. Ueber den Zeitpunkt der Ankunft des Grafen Arnim ist hier übrigens nur bekannt, was Herr v. Gontaut-Biron dem Grafen Remusat berichtete, daß nämlich der deutsche Botschafter sich zur Abreise anschicke. Ein heute Morgen hier eingetroffenes Telegramm aus München meldet die Ankunft der Gräfin von Arnim und ihrer Kinder auf der Reise von Rom nach Paris, wo sie am Montag anzukommen gedenke.

Der tägliche Schmerzensschrei in den Zeitungen über die Barbarei der Deutschen hinsichtlich der Optionsfrage hat sich seit zwei Tagen nicht vernehmen lassen. Dagegen figurirt zur Abwechselung wieder ein Schmerzensbrief der Elsasser Frauen in allen Zeitungen. Dieses Mal sind es die „Damen von Kolmar", welche dem Präsidenten der Republik 17,468 Frcs. 50 Cent. „zur Befreiung des Vaterlandes" senden, sich wegen der Geringfügigkeit ihrer Spende entschuldigen, „da die Auswanderung ihre unglückliche Stadt leer gemacht habe" und schließlich die Hoffnung und den Wunsch aussprechen, „daß Frankreich, vom fremden Joche befreit, seine trauernden Kinder wieder zu sich rufen möge." Das ist nun gewiß sehr hübsch und rührend; indessen muß es doch wirklich auffallend erscheinen, daß der Präsident der französischen Republik solche landesverrätherische Korrespondenzen mit deutschen Staatsangehörigen unterhält. Da Herr Thiers durch Herrn Barthelemy Saint-Hilaire sogar die Anfrage des Vorsitzenden des Vereins gegen Wilddieberei hinsichtlich der an der Tafel des Präsidenten gespeisten Rebhühner beantworten läßt, kann man nicht daran zweifeln, daß auch die Damen des Elsasses auf ihre „patriotischen" Briefe stets eine Erwiederung erhalten haben. Die Veröffentlichung einer solchen Antwort dürfte erwünscht sein; dieselbe kann doch nur dahin lauten, daß Herr Thiers durch die Gefühle der Briefstellerinnen sehr gerührt sei, daß aber Frankreich sich mit Deutschland im Frieden befinde und er nicht in der Lage sei, derartige Kundgebungen zu ermuthigen.

Die Pariser Blätter fahren fort, den Prinzen Friedrich Karl auf seiner Reise zu begleiten. Nachdem der deutsche Feldmarschall in Rom die deutsch-italienische Allianz abgeschlossen und nebenbei mit dem Prinzen Plonplon die Wiederherstellung des Kaiserreiches abgemacht und sodann in Tunis das Terrain für die bevorstehende preußisch-italienische Expedition gegen die Regentschaft studirt hat, ist er in Konstantinopel angelangt und der Telegraph hat uns bereits gemeldet, daß der Beherrscher der Gläubigen den deutschen Heerführer mit Auszeichnung aufgenommen, sogar mit ihm gefrühstückt und eine Truppenschau ihm zu Ehren veranstaltet hat. Der „Avenir national" meldet heute, was folgt:

„Man hat in Versailles nicht ohne Besorgniß die ganz besondere Intimität der Beziehungen bemerkt, welche sich zwischen dem Prinzen Friedrich Karl, augenblicklich in Konstantinopel, und dem Sultan gebildet haben. Wir gehen nicht so weit zu sagen, daß in dieser Beziehung von Dschemil-Pascha Aufklärungen verlangt worden sind, aber wir glauben zu wissen, daß über diesen Gegenstand eine übrigens sehr freundschaftliche Unterredung (une conversation d'ailleurs très courtoise) stattgefunden hat."

Wie Sie sehen, wird der Blödsinn toller, je weiter der Prinz Friedrich Karl auf seiner Reise gelangt.

Die neue Rede, welche Bürger Gambetta, der commis voyageur der Demokratie, wie er sich jetzt selbst nennt, in Havre gehalten hat, ist eine heftige Philippika gegen die Majorität der Nationalversammlung, deren sofortige Auflösung der Exdiktator zum Heile Frankreichs verlangt. Für uns hat diese Rede nur insofern Interesse, als dieselbe wiederum beweist, daß in der Revanchefrage alle Parteien einig sind. Der demokratische Prätendent sagt, daß er seine Wünsche, seine Reklamationen, seine Forderungen auf zwei Dinge beschränke: eine bewaffnete und eine unterrichtete Nation.

„Eine unterrichtete und bewaffnete Nation, damit sie der französischen Familie die Bevölkerungen wiedergebe, welche an dem Tage zu ihr zurückkehren werden, an dem Frankreich moralisch wiederhergestellt, materiell reorganisirt und durch die wahre Anwendung der ökonomischen Gesetze, welche allen Hülfsmitteln die Macht der Erfaltung giebt, wieder aufgerichtet sein wird. Dann wird man einem Schauspiele beiwohnen, welches keine Illusion, welches kein Traum sein wird: Frankreich wird die Stellung wieder einnehmen, welche keine andere Nation ausfüllen kann und welche nothwendig, unumgänglich nothwendig ist nicht allein für uns, sondern für die Civilisation der Welt."

Wie die „Republique française" berichtet, wurde diese Phrase des großen Redners, Bürgers, Staatsmannes und Feldherrn Gambetta mit enthusiastischem Beifalle aufgenommen.

Paris, 20. April. In Havre fand am 18. zu Ehren Gambetta's ein Festmahl statt, bei welchem der Maire Guillemard den Vorsitz führte; es nahmen etwa 600 Personen daran Theil, darunter mehrere Mitglieder des Gemeinderaths. Herr Guillemard brachte im Namen der Demokratie einen Toast auf Gambetta aus, den er „über Alles auf der Welt zu lieben und zu verehren" erklärte, auf Gambetta, „den großen Patrioten, der nicht fürchte, den Luftraum zu durchschiffen, um die Energie des französischen Volkes aufzustacheln." Es folgten zahlreiche Hochs auf die Republik, auf Gambetta und den Maire. Eine Stimme rief: „Es lebe die definitive Republik!" eine andere fiel ein: „Und insbesondere die Republik Gambetta's!" Herr Gambetta dankte dann in einer langen Rede, die jedoch nur schon öfter Gehörtes wiederholte.

— Morgen erscheint bei Michel Levy ein neuer Band Gedichte von Viktor Hugo unter dem Titel: „Das schreckliche Jahr". Die Widmung lautet: „Paris, der Hauptstadt der Völker". Der Band zerfällt in zwölf Abschnitte, welche nach den 12 Monaten von August 1870 bis Juli 1871 betitelt sind. Zwei größere Stücke heißen: „Sedan" und „das brennende Paris"; dem Ganzen geht als Prolog ein Gedicht: „Das Plebiszit" voraus.

— Das amtliche Blatt enthält ferner folgende Note: „Der „Figaro" hat in seiner Nummer vom 13. April unter dem Titel: „Die Akten des Prozesses Bazaine" einen Artikel veröffentlicht, welcher die Verluste der Armee von Metz in der Schlacht von Borny (14. August) auf 2850 Mann und in der Schlacht von Rezonville (16. August) auf 4547 Mann beziffert. Diese Angaben sind nicht richtig. Aus den amtlichen Aktenstücken über diese beiden Schlachten geht hervor, daß die Zahl der Gefallenen, Verwundeten und Vermißten sich am 14. August auf 3608 und am 16. August auf 16,954, zusammen also nicht auf 7397, sondern auf 20,562 Mann belief.

London, 22. April. Das Kabinet wird, wie „Daily News" melden, bei Gelegenheit der Spezialberathung der von Fawcett eingebrachten Dubliner Universitätsbill durch den Staatssekretär von Irland, Marquis Hartington, den Antrag auf Verwerfung stellen lassen, die Ablehnung dieses letzteren als ein ihm ertheiltes Mißtrauensvotum betrachten und demzufolge seine Entlassung einreichen. Der bezügliche Beschluß soll, wie „Daily News" hinzufügen, in einer am Sonnabend abgehaltenen Kabinetsrathssitzung gefaßt worden sein.

Ueber den Inhalt der amerikanischen Gegenschrift in der Alabamafrage verlautet, daß dieselbe die Einwendungen Englands gegen den Anspruch auf Ersatz der indirekten Schäden im Einzelnen beantworte und sich schließlich gegen die Auslegung der Pflichten der Neutralität wende, welche England zu seinen Gunsten versucht habe.

Madrid, 22. April. Die Mitglieder der karlistischen Ausschüsse in Madrid, Valladolid, Zamora, Burgos und anderen Städten sind verhaftet worden. In der Provinz Toledo hat sich eine karlistische Bande von etwa 16 Mann gezeigt, ebenso ein etwa gleich großer, von einem Priester befehligter Haufen in der Provinz Navarra, doch ist die öffentliche Ruhe nirgends gestört.

Provinzielles.

Stettin, 23. April. Gestern fand die außerordentliche Generalversammlung der Aktionäre der „Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft" statt, in der sämmtliche Anträge des Direktoriums der Gesellschaft, wie solche in dem Referate vom 16. d. Mts. (Nr. 89 d. Bl.) unter A bis G wörtlich mitgetheilt worden, zur Annahme gelangten. Vereinzelter Widerspruch wurde nur bezüglich der projektirten Zweigbahnbauten „Swinemünde-Ducherow" und „Angermünde-Freienwalde" erhoben, indessen fanden die Einwendungen Seitens des technischen Mitgliedes des Direktoriums, Herrn Geh. Baurathes Stein, ihre Widerlegung, in Folge dessen sich für die Vorschläge des Direktoriums 807, gegen dieselben nur 81 Stimmen ergaben. — Durch fast einstimmigen Beschluß überläßt die Versammlung der Verwaltung, in derselben geeignet erscheinender Weise die Aufbringung der erforderlichen Geldmittel zu bewirken und jede etwa erforderlich erscheinende Statutenänderung mit der Staatsregierung zu vereinbaren.

— Die „Stettiner, vormals Kepplersche Ofenfabrik" hat zur Ausdehnung ihres Betriebes das Lembcke'sche Grundstück in den Pommerensdorfer Anlagen erworben. Die vorausgegangenen Bohrungen und Untersuchungen haben, wie der „Ostſ.-Zeitung" von der Verwaltung der Gesellschaft mitgetheilt wird, ein Lager des brauchbarsten Töpferthons ergeben, so daß mit dem damit zusammenhängenden Thonlager der Fabrik der Bedarf auf lange Jahre gedeckt ist. Zur Vereinfachung des Betriebes wird die Hauptfabrikation dorthin verlegt werden, so daß Materialgewinnung, Schlemmerei und Fabrikation zusammen sind. Nach Vollendung der dortigen Anlagen soll ein Theil der in der Stadt befindlichen Grundstücke gelegentlich veräußert werden, in dem jetzigen Hauptgrundstück aber, in welchem der Ausstellungsraum seiner Vollendung entgegengeht, soll die Nebenfabrikation fortbetrieben werden.

— Die Erlaubniß zur Anlegung des Ritterkreuzes des Königlich würtembergischen Militär-Verdienst-Ordens ist dem Hauptmann Thilo vom pomm. Festungs-Art.-Regt. Nr. 2, kommandirt zur Kriegsbesatzung Toul, ertheilt worden.

— Der bisherige Privatdocent Dr. R. Schöll in Berlin ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität zu Greifswald ernannt.

— Am 20. d. M. ist der Stadtsekretär Schwedler in Treptow a. R. zum Bürgermeister der Stadt Tempelburg gewählt worden.

— Vorgestern Mittag erschoß sich in der Kaserne zu Fort Preußen der Sergeant Lubenow von der 3. Komp. des pomm. Pionierbataillons Nr. 2 mittelst eines Zündnadelgewehrs. Das Motiv des Selbstmordes ist nicht näher bekannt.

— An die Vorschule der hiesigen Friedrich-Wilhelmsschule ist die definitive Anstellung des Lehrers Gahntz genehmigt.

Pasewalk, 21. April. (N. St. Ztg.) Heute wurden die neuen, der Standarte unseres Kürassier-Regiments verliehenen Fahnenbänder mit dem eisernen Kreuze in der Kirche geweiht, worauf nach Beendigung der Feierlichkeit der Regimentskommandeur von Pfuhl auf dem Marktplatze vor dem versammelten Regiment die betreffende Kaiserliche Verleihungs-Urkunde vorlas und dem Kaiser ein dreifaches Hoch ausbrachte. Ein Parademarsch schloß die Feier. — Fräulein Bertuch, welche bei der letzten Anwesenheit des Kronprinzen demselben mit einer poetischen Ansprache einen Lorbeerkranz überreichte, hat von ihm ein schönes Medaillon zum Geschenk erhalten.

□ **Stralsund**, 19. April. Das Verhältniß unserer städtischen Behörde zu den hiesigen betreffenden Militärbehörden ist durch die Anforderungen, welche der Fiskus in Bezug auf Einquartierung der Mannschaften und Pferde ꝛc. macht, ein gespanntes und unerquickliches geworden. Jedenfalls sind die Opfer, welche unsere Stadt in dieser Hinsicht gebracht hat und noch bringt, ganz enorm. In keiner Stadt der Monarchie ist im Verhältniß so viel dem Militär-Fiskus geopfert worden. Nicht allein muß die Stadt vor den übrigen Städten die höchste Procent-Ziffer zu den Lasten der Einquartierung tragen, nämlich durchschnittlich 24 pCt. für Unterbringung in Bürgerquartieren sorgen und zu diesem Zwecke an Zuschuß eine sehr bedeutende Summe zahlen, da es uns an Kasernen fehlt, sondern bei jeder außerordentlichen Gelegenheit, wie im vorigen Kriege, wo hier eine Garnison von 6000—7000 Mann stand, ist die Ueberbürdung durch Einquartierung und sind die Opfer, welche hierbei Stadt und Einwohner bringen müssen, äußerst bedeutend. Um diesem hier nur zu sehr empfundenen Uebelstand abzuhelfen, wäre nichts einfacher, als wenn der Militär-Fiskus die hier so dringend gewünschte, nöthige Kaserne bauen ließe. Allein hierzu sei kein Geld vorhanden — hieß es bis jetzt immer. Der Fiskus ist eben verwöhnt worden durch das zu große, oft in Bezug auf die erhofften Vortheile ungerechtfertigte Entgegenkommen mancher Städte, während ein Entgegenkommen seinerseits wohl nur zu den seltendsten Ausnahmefällen gehört. Man kennt ja die drückenden Bedingungen, welche mancher Stadt auferlegt wurdrn, um die Konzession zum Bau einer Eisenbahn ꝛc. zu erhalten, die in nichts weniger bestanden, als in der Errichtung kostspieliger fortifikatorischer Werke oder Wasserbauten, die sonst der Fiskus hätte herstellen müssen. Seitens unserer Stadt ist das Entgegenkommen bis an die äußerste Grenze gegangen — und was hat sie dafür erreicht? So überließ sie beispielsweise den Dänholm dem Fiskus Behufs Anlegung einer Marine-Station für den Preis von 8000 Thaler, was in Bezug auf den Werth des Objekts nicht der Rede werth ist. Jetzt haben wir die Marine-Station verloren und die Gebäude des Dänholms werden auf den Abbruch verkauft. Eben so hat die Stadt dem Fiskus ein werthvolles Haus in der Külpstraße geschenkt unter der Bedingung zur Einrichtung einer Kaserne. Was thut aber die Militär-Behörde? Sie läßt dieses Haus zu einem Offiziers-Casino einrichten. Auf die Beschwerde der städtischen Behörde erhält letztere die Antwort: das Gebäude hätte ja noch die Eigenschaft einer Kaserne. Des Pudels Kern ist der, daß in der That in dem Casino-Gebäude ein sogenannter Portier oder Castellan nebst einem Offizier-Burschen und zwei Offizier-Pferden einquartiert sind — und die Moral ist die: man sei vorsichtig mit Geschenken an den Fiskus. Jetzt aber hat sich durch zu große Nachgiebigkeit auf der einen Seite und zu große Begehrlichkeit auf der andern Seite das bereits erwähnte beiderseitige unerquickliche Verhältniß so zugespitzt, daß der Fiskus allen Ernstes daran denkt, eine Kaserne im großartigen Maßstabe von etwa 100,000 Quadratfuß Grundfläche zu erbauen. Man hatte anfangs beabsichtigt, einen Häuserkomplex in der Triebseerstraße zum Niederreißen als Bauplatz zu kaufen, was etwa eine Viertel-Million gekostet hätte. Jetzt wartet man jedoch die Entscheidung ab, wohin der Bahnhof der Nordbahn verlegt wird. Wird derselbe mit dem bisherigen Bahnhof der Stettiner Gesellschaft verbunden, dann würde man zum Bau der Kaserne ein Häuserquadrat in der Stadt ankaufen. Geschieht dies nicht, dann kommt, wie ich aus guter Quelle erfahren, der Nordbahnhof außerhalb des Frankenthores in die Nähe des Rühs'schen Grundstückes. In diesem Falle hat ein Projekt, welches hier wohl größere Veränderungen und größeres Interesse erregen würde, als selbst der Bau der Eisenbahn, Aussicht auf Erfolg. Es besteht darin, außerhalb der Frankenvorstadt ein Fort anzulegen, die Kaserne in dieser Vorstadt zu erbauen und die Stadt Stralsund bedeutend zu erweitern, indem die Festungswerke außerhalb der Frankenvorstadt hinausgerückt würden und letztere in das engere Gebiet der Stadt hineingezogen würde. Die Ausführung dieses Projektes, das mehr als ein on dit ist, würde bedeutende Wirkungen und Umgestaltungen hier hervorrufen.

Stralsund, 22. April. Gestern Vormittag fand die feierliche Weihe der Fahnen der beiden hier garnisonirenden Bataillone 3. pommerschen Infanterie-Regiments Nr. 14 statt, denen zur Anerkennung für die von dem Regiment in dem deutsch-französischen Kriege bewiesene Tapferkeit von Sr. Majestät dem Kaiser und Könige das eiserne Kreuz verliehen worden. Herr Garnison-Pfarrer Carsted hielt die Weihrede. Von der Kirche wurden die Fahnen unter klingendem Spiel nach dem alten Markt geführt und in der Mitte des Quarrees aufgestellt, worauf der Kommandant der Festung Herr General-Major v. Bischoffshausen eine längere Ansprache an die Truppen hielt und ein dreimaliges Hoch auf Se. Majestät den Kaiser und König ausbrachte.

Vermischtes.

— Ein merkwürdiger Eheprozeß schwebt vor einem Gerichte in Santa Clara in Kalifornien. Ein Mann behauptet, ein gewisses Frauenzimmer sei seine Frau und klagt darauf, daß sie in sein Haus zurückkehre. Der Friedensrichter, vor dem die Ehe geschlossen wurde, erklärt, die betreffende Person sei wirklich des Klägers Frau. Die Frau selbst dagegen betheuert und schwört bei Allem, was ihr heilig ist, daß sie eine ganz andere Person und niemals verheirathet gewesen sei. Man sollte denken, daß, wenn ein Frauenzimmer irgend etwas in der Welt wissen sollte, so ist es, ob sie verheirathet ist oder nicht. Ein Blatt meint hierzu: „Alles, was die Ehe in diesem Lande betrifft, ist dergestalt im Trüben, daß man am Ende den Ehefrauen noch ein Herz oder so etwas auf den Arm tättowiren muß.

Telegraphische Depeschen.

Madrid, 22. April. In Navarra, Guipuzco, Teruel und Huesca haben carlistische Erhebungen stattgefunden unter dem Rufe: „Es lebe Carl VII.! Tod den Liberalen!" Bewaffnete, von Geistlichen geführt, erscheinen in den Straßen. Die Regierung hat energische Maßregeln ergriffen; die bewaffnete Macht zeigt überall Treue.

Börsen-Berichte.

Stettin, 23. April. Wetter schön. Wind SW. Barometer 27" 11'". Temperatur Mittags + 15 ° R.

An der Börse.

Weizen Anfangs flau, Schluß fester, loco per 2000 Pfund nach Qualität gelber geringer 64—67 Rt., besserer 68—75 Rt., feiner 76—79 Rt., per Frühjahr 79½ Rt. bez., per Mai-Juni 79½, 79 Rt. bez, per Juni-Juli 79¾, 78½, 79 Rt. bez., per Juli-August 79¼, 78½, 79 Rt. bez., per September-Oktober 74¼, ½ Rt. bez.

Roggen Anfangs flau, Schluß fester, loco per 2000 Pfund nach Qualität geringer 47—51 Rt., besserer 52 bis 54 Rt., per Frühjahr 53⅝, 54, 53¾ Rt. bez., per Mai-Juni 53, 53¾, ⅝ Rt. bez., per Juni-Juli 53⅞, 54¼ Rt. bez., per Juli-August do., per September-Oktober 54, 54½, ¼ Rt. bez.

Gerste still, loco per 2000 Pfd. nach Qualität 46 bis 50 Rt., (gestern Nachmittag feinste pomm. 51 bez.)

Hafer unverändert, loco per 2000 Pfd. nach Qualität 42—46½ Rt., per Frühjahr, Mai-Juni, Juni-Juli u. Juli-August 46½ Rt. bez. u. Gd.

Erbsen unverändert, loco per 2000 Pfd. nach Qualität Futter- 45—47½ Rt., Kocherbsen 48—49 Rt., per Frühjahr Futter- 49 Rt. bez. u. Gd.

Rüböl still, per 200 Pfund loco 25 Rt. Br., per April 24 Rt. Br., 23¾ Gd., per September-Oktober 23 Rt. Br. u. Gd.

Spiritus matt, per 100 Liter a 100 Prozent loco ohne Faß $23\frac{1}{12}$, 23 Rt. bz. (gestern mit Faß $23\frac{1}{12}$ Rt. bz.), per Frühjahr und per Mai-Juni 23⅙ Rt. bez. und Br., per Juni-Juli 23¼ Rt. Br., per Juli-August 23⅜, ⅓ Rt. bez., per August-September 23 Rt. Br., per September-Oktober 20⅚ Rt. Br.

Petroleum loco 6⅛ Br., pr. September-Oktober 6¼ Rt. Br.

Angemeldet: 2000 Centner Weizen, 2000 Centner Roggen, 1000 Centner Gerste, 1000 Centner Erbsen, 30,000 Liter Spiritus.

Regulirungs-Preise: Weizen 79½ Rt., Roggen 53¾ Rt., Hafer — Rt., Erbsen 49 Rt., Rüböl 24 Rt., Spiritus 23¼ Rt.

Berlin, 22. April 1.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro	1870	Zf.		
Aachen-Mastricht	½	4	49	bz.B.
Altona-Kiel	7	4	122	bz.B.
Bergisch-Märkische	8½	4	139	bz.
do. neue	—	5	—	—
Berlin-Anhalt	13⅞	4	224	bz.
Berlin-Görlitz	1	4	77½	bz.G.
do. Stamm-Pr.	5	5	109¼	bz.
Berlin-Hamburg	10½	4	188½	bz.G.
Berlin-Potsd.-Magdeb.	18	4	218	bz.
Berlin-Stettin	9⅙	4	187	bz.B.
Bresl.-Schweidn.-Freib.	8½	4	148½	bz.
do. neue	—	5	—	—
Cöln-Minden	8 9/10	4	185¼	bz.
do. La. B.	5	5	114	bz.B
Crefeld Kreis Kempen	—	4	—	—
do. St.-Pr.	—	6	—	bz.
Halle-Sorau-Guben	—	4	65	bz.
do. Stamm-Pr.	—	5	84	bz.G.
Hannover-Altenbeck	—	5	67	bz.
do. Stamm-Pr.	—	5	83	bz.
Märkisch-Posen	—	4	59⅜	bz.
do. Stamm-Pr.	—	5	80½	bz.
Magdeburg-Halberstadt	10½	4	159½	bz.
do. neue	—	4	—	—
do. La. B. (St.-Pr.)	3½	3½	93½	bz.G
Magdeburg-Leipzig	14½	4	258	bz.G.
do. La. B.	—	4	102⅛	bz.
Münster-Hamm	4	4	95½	B.
Niederschles.-Märk.	4	4	95¼	G.
Niederschles. Zweigbahn	5	4	111⅞	bz.
Nordhausen-Erfurt	4	4	79¾	bz.
do. Stamm-Pr.	5	5	74½	bz.G.
Oberschles. La. A. u. C.	13½	3½	215⅞	bz.
do. La. B.	13½	3½	187¼	bz.B.
Ostpr. Südbahn	0	4	49	bz.
do. Stamm-Pr.	—	5	73⅜	bz.
Rechte Oderuferbahn	5	5	117½	bz.
do. Stamm-Pr.	5	5	119⅝	bz.
Rheinische	7⅘	4	159	bz.
do. Stamm-Pr.	7⅘	4	—	—
do. La. B. vom Staate gar.	—	4	96	bz.B.
Rhein-Nahe	0	4	49½	bz.G.
Stargard-Posen	4½	4½	99½	bz.G.
Thüringer	8⅓	4	167	bz.B.
do. junge	5	5	—	—
do. La. B. gar.	—	4	91½	bz.
do. La. C. gar.	—	4½	99¾	bz.
Amsterdam-Rotterd.	7¼	4	105¾	bz.G.
Böhmische Westb.	7¼	5	115¾	bz.
Galiz. (Carl-L.-B.)	7	5	112¾	bz.
Löbau-Zittau	—	4	84½	G.
Ludwigsh.-Bexbach	10 8/10	4	204	G.
Mainz-Ludwigsh.	9½	4	180¼	bz.G.
Oberhss. v. St. gar.	3½	3½	83½	bz.G.
Reichenb.-Pardub.	4½	4½	83½	bz.G.
Oesterr.-Franz St.	12	5	222	bz.
do. Nordwestb.	—	5	126¼	bz.
Russische Staatsb.	5	5	94⅝	bz.
Südösterr. (Lomb.)	5	5	118¼	bz.
Schweiz. Westbahn	—	4	59¼	bz.
Warschau-Bromb.	—	4	—	—
Lodzer v. St. gar.	—	5	—	—
Warschau-Terespol	5	5	—	—
do. Wien	8 7/10	5	87⅞	bz.
Ungar.-Galiz.	—	5	—	—

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseld. 1. Em.	4	90½	G.
do. 2. „	4	90½	G.
do. 3. „	4½	—	—
Aachen-Mastrichter	4½	90½	B.
do. 2. Em.	5	—	—
do. 3. „	5	98	bz.G.
Bergisch-Märk. 1. Ser.	4½	99¾	G.
do. 2. „	4½	99¾	G.
do. 3. v. St. gar.	3½	84	bz.G.
do. do. La. B.	3½	84	bz.
do. 4. Ser.	4½	98⅛	bz.G.
do. 5. „	4½	98⅛	bz.G.
do. 6. „	4½	98⅛	bz.G.
do. Düssd.-Elb. Pr.	4	—	—
do. do. 2. Ser.	4½	—	—
do. Dortm.-Soes.	4	90½	G.
do. do. 2. Ser.	4½	98	G.
do. Nord. Fr.-W.	5	102⅛	bz.G.
Berlin-Anhalter	4	94½	G.
do.	4½	100	G.
do. La. B.	4½	99¼	bz.
Berlin-Görlitzer	5	101½	bz.G.
Berlin-Hamburger	4	91¾	G.
do. 2. Em.	4	—	—
Brl.-Ptsd.-Mgdb. La.A.B.	4	91½	B.
do. „ C.	4	91⅝	bz.B.
do. „ D.	5	100⅛	bz.
Berlin-Stettin 1. Ser.	4½	100¼	G.
do. 2. „	4	91¼	G.
do. 3. Ser.	4	91¼	G.
do. 4. Ser. v. St. gar.	4½	100¼	bz.B.
do. 6. „ do.	4	91¾	bz.G.
Bresl.-Schweidn.-Freib.	4½	98¾	B.
do. La. G.	4½	98¾	B.
Cöln-Crefelder	4½	—	—
Cöln-Minden 1. Em.	4½	—	—
do. 2. „	5	102¾	G.
do. do.	4	91½	G.
do. 3. Em.	4	91¾	G.
do. do.	4½	99¾	bz.
do. 4. Em.	4	91½	bz.G.
do. 5. „	4	91½	bz.G.
Magdeb.-Halberstadt	4½	99¼	bz
do. von 1865	4½	99¼	bz.
do. von 1870	5	101⅜	bz.G.
do. Wittenb.	3	71⅞	G.
do. Leipzig 3. Em.	4½	98¼	G.
do. Wittenb.	4½	99¼	G.
Niederschles.-Märk. 1	4	93⅜	bz.G.
do. 62½ schill. 2	4	91½	G.
do. Obl. 1. 2.	4	92⅞	G.
do. 3.	4	92⅛	G.
do. 4.	4½	100	B.
Niederschl. Zweigbahn	5	100½	bz.G.
do. La. D.	5	100½	bz.G.
Oberschlesische A.	4	—	—
do. B.	3½	—	
do. C.	4	—	—
do. D.	4	—	—
do. E.	3½	84	G.
do. F.	4½	99⅜	bz.
do. G.	4½	99⅜	bz.
do. H.	4½	99⅜	bz.
do. 1869er	5	102½	bz.G
do. (Cosel-Odb.)	4	102¾	bz.G.
do. (Brieg-Neisse)	4½	—	—
Ostpreussische Südbahn	5	101¼	G.
Rheinische	4	—	G.
do. v. St. gar.	3½	—	
do. 3. Em. 58/60	4½	98⅞	bz.
do. do. 62/64	4½	98⅞	bz.
do. do. 1865	4½	98⅞	bz.
do. v. St. gar.	4½	—	—

Rhein-Nahebahn		4½	99⅞	bz.
do.	2.	4½	99⅞	bz.
Ruhrort-Cref. K. G.		4½	—	
do.	2.	4	—	bz.G.
do.	3.	4½	—	—
Schleswig-Holstein		4½	97⅛	bz.G.
Stargard-Posen		4	—	B.
do.	2.	4½	—	
do.	3.	4½	—	B.
Thüringer	1.	4	—	—
do.	2.	4½	—	—
do.	3.	4	91	bz.
do.	4.	4½	98½	G.
Wilh. (Cosel-Odb.)		4	92	G
do.	3.	4½	97	G
do.	4.	4½	97	G.
Boxtel-Wesel		4½	—	—
Holl. Staatsbah		5	65¼	bz.
Oesterr. Nordwestbahn		5	90⅞	bz.
Ung. Ostbahn		5	73½	bz.
do. Nordostbahn		5	80½	bz.B.
Dux-Bodenbach		5	91¾	bz.
Fünfkirc-Barcs		5	85	bz.B.
Galiz. H. Ludwb.		5	92¼	B.
Kaschau-Oderberg		5	84¾	bz.G.
Lemberg-Czernowitz		5	71	B.
do.	2.	5	79⅞	bz.G.
do.	3.	5	73¾	bz.
Mainz-Ludwigsh.		5	—	—
Oesterr.-Französisch		3	296¾	bz.
do. neue		3	285	bz.B.
Kronpr. Rudolphsbahn		5	86⅝	bz.B.
Südöstl. Staatsbahn		3	250⅞	bz.
do. Bons 1870/74		6	100	B.
do. do. v. 1875		6	99¾	B.
do. do. v. 1876		6	99¼	bz.G.
do. do. v. 1877/78		6	101	B.
do. do. in Silb.		5	85½	bz.
Alab. u. Chatt. gar.		8	67¼	B.
California Pacific		7	88	bz.
Chic. S.-West. gar.		7	91	bz.
Brunsw. u. Alb. F.		6	58¼	bz G.
Cansas Pacific		7	87½	bz
Rockf. Rock-Island		5	43⅝	G.
South.-Missouri		5	74¼	
Charkow-Asow		5	93	bz.
do. in Pfd. St. g. 24		5	90¾	G
Charkow-Krementsch.		5	94	B.
do. in Pfd. St. G. 24		5	—	—
Jelez-Orel		5	94	bz.
Jelez-Woronesch		5	91½	G.
Koslow-Woronesch		5	94⅞	bz.
Kursk-Charkow		5	93⅜	bz.G.
Kursk-Kiew		5	94½	bz.G.
Mosco-Rjäsan		5	97½	bz.
Moskau-Smolensk		5	94	B.
Poti-Tiflis		7	90	B.
Rjäsan-Kotslow		6	95	bz.
Schuja-Ivanovo		5	94	B.
Warschau-Terespol		5	92¼	bz.
do. kleine.		5	92¼	G.
Warschau-Wiener		5	95	bz.

Preussische Fonds.

Freiw. Anleihe	4½	100⅝	G.
Staats-Anleihe v. 1859	5	100⅝	G.
do. consolid.	4½	102⅝	bz.
do. v. 1854 55 57 59	4½	—	—
do. v. 1864 67	4½	—	—
do. v. 1868 La. B.	4½	—	—
do. v. 1867 La. C.	4½	—	—
do. v. 1856	4½	—	—
do. v. 1850 52	4	—	—
do. v. 1853	4	—	—
do. v. 1862	4	—	—
Staats-Anleihe von 1868	4	—	—
Staats-Schuld-Scheine	3½	90⅜	bz
Pr.-Anl. 1855 100 schill.	3½	123	B.
Hess. Pr.-Sch. 40 schill.	—	71½	bz.
Kur- u. Neum. Schuldv.	3½	—	—
Oder-Deichbau-Obl.	4½	—	—
Berliner Stadt-Obl.	5	102½	G.
do. do.	4½	100¼	bz.
do. do.	3½	83½	G
Schuldv. von der Berliner Kaufmannschaft	5	—	—
Pfandbriefe: Berliner	4½	98½	bz.
Kur- und Neum.	3½	84	bz.
do.	4	83⅛	G.
Ostpreussische	3½	85½	G
do.	4	93¾	G.
do.	4½	100⅝	bz.
do.	5	100⅞	bz.
Pommersche	3½	83¾	bz.
do.	4	92⅛	bz.
do.	4½	100½	bz.
Posensche neue	4	91⅝	bz.
Sächsische	4	—	bz.
Schlesische	3½	—	—
do. La. A.	4	—	—
do. neue	4	—	—
Westpr. rittersch.	3½	82	bz.
do. do.	4	92½	B.
do. do.	4½	98¼	bz.B.
do. 2. Serie	5	101½	B.
do. neue	4	—	—
do. do.	4½	99⅝	bz.B.
Rentenbriefe: Kur- und Neum.	4	95⅞	bz.
Pommersche	4	96¾	bz.
Posensche	4	93⅞	bz.
Preussische	4	94½	bz.
Rhein. u. Westf.	4	97	B.
Sächsische	4	95½	bz.
Schlesische	4	96	bz.
Danziger Stadt-Anl.	5	—	—

Deutsche Fonds.

Bundes-Anleihe 1870	5	100¼	bz.
Badische Anl. 1866	4½	93⅞	G.
Bad. Prämien-Anl.	4	111½	bz.
35-fl.-Loose	—	40	bz.G
Eisenbahn-Anl.	5	103	G.
Bair. Staats-Anl. 1859	4½	113⅝	bz.
Prämien-Anl.	4	100	bz.
Braunschw. Anl. 1866	5	—	—
20-Schill.-Loose	—	21	B.
Dessauer Präm.-Anl.	3½	106	B
Gothaer Präm.-Pf	5	105½	bz.
Staats-Anleihe	5	—	—
Hamb. Präm.-Anl. 1866	3	47½	B.
Staats-Anl. v. 1870	5	—	—
Lübecker Präm.-Anl.	3½	56¼	B.
Mannh. St.-Anl.	4½	—	—
Mecklenburger	3½	82¾	bz.
Meining. Loose	—	3⅝	B.
Sächsische Anleihe	5	—	—

Fremde Fonds.

Schwedische Loose	—	—	—
Finnländ. Loose	—	—	—
Amerik. rücks. 1882	6	96⅝	bz.
do. 1885	6	98¼	bz.
Oesterr. Papier-Rente	4½	57⅝	bz.
do. Silber-Rente	4½	63⅛	bz.
do. 1854er Loose	4	86⅛	B.
do. Credit-Loose	—	113	B.
do. 1860er Loose	5	93	bz.
do. 1864er Loose	—	89	B.
Italienische Anleihe	5	66¾	bz.
Cal. Tab.-Oblig.	6	92⅜	bz.
do. Actien	6	145	bz.G.
Neapol. Pr.	4½	—	—
Bukarester 20-Fr.-Loose	—	—	—
Poln. Pfandbr. 3. Em.	4	74½	B.
do. do. neue	4	74¾	bz.
do. do. Liquid.	4	62¼	bz.
do. Cert. A. à 300 fl.	5	95	B.
do. Part.-O. 500 fl.	4	102½	G.
Rumänier	8	—	—
Rum. Eisenb.-O.	7½	—	—
Russ.-Engl. Anl.	5	90½	G.
do. do. von 1870	5	91	bz.
do. do. von 1863	5	90⅝	bz.
do. do. Stck. 186[illegible]	5	—	—
do. Holl. do.	5	—	—
do. Engl. Anleihe	3	59⅜	bz.
do. Präm.-Anl. 1864	5	130½	bz.
do. do. 1866	5	129	bz.
do. 5. Anl. Stiegl.	5	75⅞	bz.
do. 6. do.	5	88½	bz.
do. 9. Anl. Engl. St.	5	—	—
do. 9. Anl. Holl. St.	5	—	—
do. Bodencredit	5	92¾	bz.
do. Nicolai-Oblig.	4	76	bz.B.
do. junge	4	—	—
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	76½	bz.
do. kleine	4	76⅛	bz.
Türk. Anl. 1865	5	51⅜	bz.
do. do. neue	6	60⅞	bz.
do. Eisenbahn-Loose	—	168	bz.

Wechselcours vom 20

Amsterdam kurz	3	140⅝	bz.
do. 2 Monat	3	140⅛	bz.
Hamburg kurz	4½	149⅜	bz.
do. 2 Monat	4½	149⅝	bz.
London 3 Monat	3½	6 21½	bz.
Paris 10 Tage	3½	80½	bz.
do. 2 Monat	3½	—	—
Wien Oest. W. 8 Tage	6	90¼	B.
do. do. 2 Monat	6	91⅛	bz.
Augsburg 2 Monat	5	56 22	G.
Frankfurt a. M. 2 Monat	3½	56 22	G.
Leipzig 8 Tage	6	—	—
do. 2 Monat	6	—	—
Petersburg 3 Wochen	6	93¾	bz.
do. 3 Monat	6	90⅝	bz.
Warschau 8 Tage	7	92⅝	bz.
Bremen 8 Tage	4½	109⅝	bz.
do. 3 Monat	4½	108⅜	bz.

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende	1870	Zf.		
Badische Bank	—	4	114¾	bz.G.
Berl. Cassen-V.	11½	4	230	bz.
do. Hand-G.	10	4	155¾	bz.
do. Aquarium	12	4	109⅞	bz.G.
do. Passage	—	6	139	bz.
do. Centralstr.-Ges.	—	5	120⅞	bz.G.
Immobilien-Ges.	—	4	103	G.
Allg. Omnibus	[illegible]	5	121½	bz.G.
Pferdebahn	—	5	234	B.
Bochum. Gussstahl	—	4	192	bz.G.
Brauerei Tivoli	12½	4	125	bz.
do. Union	—	5	110⅝	bz.
Braunschweig	7½	4	129⅞	bz.
Bremer	6	4	118	B.
Coburg. Credit	7½	4	132⅝	bz.
Chem. Masch. F. E.	—	5	131	bz.G.
Commandit-Antheil K. Eichborn	11	5	—	—
Dess. Privatbank	6¼	4	118⅞	B.
do. Hyp.-Pfandbr.	—	5	—	—
Darmstädter	10	4	198	bz.
Darmstädter Zettel	7	4	115½	bz.
Dessau Credit	—	0	13½	bz.
Dessauer Gas	—	5	190	bz.B.
do. Landes	7	4	173½	bz.
Deutsche Bank	—	4	117¼	bz.
Disconto-Comm.	9½	4	220	bz.
Eisenbahnbedarf	14	5	179	bz.G
Friedrichsh. A.-B.	—	5	—	—
Genfer Credit	0	0	—	—
Gen. Sörgel-Parr.	7½	4	147⅛	G.
Gewerb. Schuster	7	4	139	bz.
Görlitzer Eis. Bed.	9½	5	105	G.
Geraer	6½	4	163	bz.G.
Gothaer Zettel	7½	4	124¼	bz.G.
Hannoversche	5½	4	111¾	bz.B.
Henrichshütte	—	5	117½	G.
Hörder Hütten	—	5	127	B.
Hypoth. (Hübner)	10	4	113½	bz.
do. Certificate	—	4½	—	—
do. Erste Preuss.	6⅓	4	99½	bz.
do. Pfdb. unkündb.	—	4½	—	—
do. Pommersche	—	5	100⅛	bz.G.
do. Sächs. Hyp.-G.	—	4½	—	—
Königsb. Privatbank	5½	4	—	—
Leipziger Credit	8⅘	4	158	bz.B.
Luxemb. do.	12	4	146⅞	bz.
Lübeck. Commerz.	7	4	117	bz.B.
Magdeburg. Feuer	33½	4	105	G.
do. Privat	5½	4	134	G.
do. Bankver.	—	4	109	G.
Meininger Credit	10	4	178	bz.G.
Minerva Bergb.-A.	—	4	68¾	G.
Moldauer Bank	4	5	77	bz.G.
Nähmasch. Löwe	—	4	105	bz.G.
Neu-Schottland	—	5	117	bz.G.
Nolte, Gas-Ges.	62½	5	104	bz.G.
Norddeutsche Bank	9 7/10	5	177½	bz.G.
Nordd. Eisenb.-Betr.	—	4	—	—
Oesterr. Credit	16⅓	5	208¾	bz.
Phönix, Bergw.	—	5	130	bz.B.
Pos. Prov.-Bank	6 9/10	5½	114½	G.
Preussische Bank	9½	4	205	bz.
do. Bodencredit-Act.	7	4	238¾	bz.G.
Pr. Bodencredit-Pfandb.	—	5	—	—
Pr. Centr.-Bodencr.	—	5	130⅔	bz.G.
Ritterschaftl. Privatb.	5⅔	4	112⅔	G.
Rostocker	6½	4	—	—
Sächsische	9	4½	162	B.
Schles. Bank-V.	8	4	186⅞	bz.
do. Bergb.-G.	8	4	96½	bz.
do. Stamm-Pr.	8	5	93¾	G.
Thüringer	4	4	129¼	bz.B.
Vereinsbank Hamb.	10 8/10	4	—	—
Weimarsche	5⅜	4	116¾	bz.G.
Westend. Em.-Anth.	5	—	—	—

Bank-Disconto in:

Amsterdam 3%
Berlin 4% (Lomb. 5%)
Bremen 3%
Frankfurt a. M. 2½%
Hamburg 3½%
London 3%
Paris 5%
Petersburg 6%

Gold- und Papiergeld.

Friedrichsd'or	113⅜ bz.	Dollars	1 11½ G
Gold-Kronen	9 6 G	Imperis. p. Pfd.	462 bz
Louisd'or	110½ G.	Fremde Bankn.	99⅝ bz
Ducaten	3 [illegible] G.	do. einl. Leipz.	99⅞ bz
Sovereigns	6 22½ bz.	Oestr. Bankn.	90⅝ bz
Napoleonsd'or	5 10½ B.	Russ. Bankn.	80 [illegible] bz
Imperials	5 15½ G.	Silber p. Zpfd.	291 bz

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräulein Martha Sanne mit dem Apotheker Herrn Jul. Plath (Pyritz—Stettin). — Fräul. Therese Behrend mit Herrn C. Borgwardt (Nerendorf—Krukow)
Geboren: Ein Sohn: Herrn Adolph Langkavel (Stettin). — Herrn Ph. Elfeldt (Damgarten). — Eine Tochter: Herrn Heinrich Heppner (Stettin). — Herrn Berthold Elsner Stettin). — Herrn Crusius (Schlawe).
Gestorben: Hotelbesitzer Herr Eduard Hoeven (Stettin). — Herr August Hepner (Stettin). — Herr Johannes Matz (Stralsund). — Frau Wilde (Züllchow). — Sohn Ernst des Herrn Lucht (Stargard).

Entbindungs-Anzeigen.

Heute früh 6½ Uhr wurde meine liebe Frau **Bertha**, geb. **Stellmacher**, unter Gottes gnädigen Beistand von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden, welches ich hiermit allen Freunden und Bekannten ergebenst anzeige.
Sarnow, den 20. April 1872
H. Behnke, Post-Expediteur.

Kirchliches.

Am Mittwoch, den 24. April (Bußtag) werden in den hiesigen Kirchen predigen:

In der Schloßkirche.
Herr Prediger de Bourdeaux um 8¾ Uhr.
Herr Konsistorialrath Dr. Carus um 10½ Uhr.
Herr General-Superintendent Dr. Jaspis um 5 Uhr.
Herr Konsistorialrath Dr. Küper um 2 Uhr.

In der Jakobikirche.
Herr Pastor Boysen um 9 Uhr.
Herr Prediger Pauli um 2 Uhr.
Herr Prediger Steinmetz um 5 Uhr.

In der Johanniskirche.
Herr Militair-Oberpfarrer Hildebrandt um 9 Uhr. (Militär-Gottesdienst).
Herr Pastor Teschendorff um 10½ Uhr.
Herr Prediger Friedrichs um 2 Uhr.

In der Peter- und Paulskirche:
Herr Superintendent Hasper um 9¾ Uhr.
Herr Prediger Hoffmann um 2 Uhr.

In der Gertrudkirche.
Herr Pastor Spohn um 9 Uhr.
Herr Prediger Langner um 2 Uhr.

In der Lukaskirche:
Herr Prediger Schultz um 10 Uhr. (Abendmahl, Beichte 9 Uhr,)

In Grabow:
Herr Prediger Hübner um 10½ Uhr.

In Züllchow:
Herr Prediger Hoffmann um 9 Uhr.

Torney in Bethanien:
Herr Pastor Brandt um 10 Uhr.

Torney in Salem.
Herr Prediger Pauli um 9½ Uhr.

Lutherische Kirche in der Neustadt:
Vorm. 9 u. Nachm. 5 Uhr Herr Pastor Odebrecht.

Stettiner Walzmühle.

Die diesjährige ordentliche General-Versammlung unserer Gesellschaft findet am

Dienstag, den 30. April cr., Vormittags 10 Uhr,

im Schiedsgerichtslokale der hiesigen Börse statt, wozu wir die Herren Aktionaire (Kommanditisten) hiermit einladen.

Tagesordnung.
Vorlage des Abschlusses pro 1871. — Beschlußfassung über die zu vertheilende Dividende. — Neuwahl einiger Comité-Mitglieder.

Das Comité der Stettiner Walzmühle.
Grawitz. Bon. Karow. Kolbe. Rahm.

Submissions-Einladung.

An der Kreischausse von Entepöhler Theerofen bis Grambow soll bei Böck eine Hebestelle erbaut werden, und liegen Zeichnungen, Kostenschläge und Bedingungen in meinem Geschäftszimmer aus.

Schriftliche Offerten, als solche äußerlich bezeichnet, sind bis Freitag, den 3. Mai cr., 11 Uhr Vormittags, bei dem Unterzeichneten abzugeben.

Stettin, den 20. April 1872.
Der Bau-Inspektor.
gez. **Thoemer.**

Stettin, den 15. April 1872.

Berichtigung.

In Nr. 63 dieser Zeitung, worin die Bekanntmachung der Königl. Direktion der Rentenbank für die Provinz Pommern vom 6 November 1871, über die 41. Rentenbrief-Verloosung abgedruckt, sind irrthümlich die Rentenbriefe Littr. D. Nr. 551, 3820 u. 832 als zum 1. April 1872 gekündigt aufgeführt. Da diese Angabe auf Druckfehler beruht, zu dem gedachten Termine vielmehr die Rentenbriefe Littr. D. Nr. 550, 1820 und 3832 gekündigt sind, so wird solches hierdurch berichtigt.

Die Redaktion.

Zu der am **26. und 27. April cr.** jedesmal von **11 Uhr** Vormittags ab, zu Stettin im **Hôtel de Prusse** stattfindenden General-Versammlung der Pommerschen ökonomischen Gesellschaft laden wir alle Vereinsmitglieder, sowie sonstige Gönner und Freunde der Landwirthschaft hierdurch ergebenst ein.

Premslaff, den 1. April 1872.
Haupt-Direktorium
der Pomm. ökonomischen Gesellschaft.
A. von Hagen.

Mein Gut **Lubow** Abbau, 1 Ml von Tempelburg, ⅛ M. vom **Bahnhof** der im Bau begriffenen Eisenbahn **Wangerin-Conitz**, circa 250 Morgen **Weizen, Gerste** und Roggen-Boden, **neuen Gebäuden;** komplettem Inventarium, will ich mit ganzen **Saaten** für 10,500 Thlr. mit 3—4000 Thlr. Anzahlung sogleich verkaufen.
L. F. Krüger,
Direktor in Marienwerder.

Ein Gasthof mit geräumigen Hof, Scheune, guter Stallung, einen Garten hinter der Scheune, ca. 20 M. Acker, und Destillations-Einrichtung in einem Badeort Hinterpommerns ist unter günstigen Bedingungen mit 2000 Thlr. Anzahlung sofort veränderungs halber zu verkaufen. Näheres die Expedition d. Blattes.

Stettin—Copenhagen.

A. I. Postdampfer **„Titania"**, Capt. Ziemke.
Abfahrt von Stettin jeden **Sonnabend** Nachmittag 2 Uhr
Copenhagen jeden **Mittwoch** Nachmittag.
Rud. Christ. Gribel in Stettin.

Volks-Anwalts-Bureau.

Zur Anfertigung schriftlicher Arbeiten jeder Art empfiehlt sich
C. F. Scheidemantel,
Stettin, Rosengarten Nr. 48.

Bekanntmachung.

Am **Donnerstag, den 2. Mai cr., von Vormittags 9 Uhr ab,** sollen in unserem Geschäfts-Lokal verschiedene unbrauchbare Gegenstände, darunter namentlich altes Eisen, Zinn und Blech, Lumpen, Maße und Gewichte, Lampen, alte Bücher und getragene Kleidungsstücke öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Naugard, den 22. April 1872.
Königliche Direktion der Strafanstalt.

Das durch seine natürlich warmen, kohlensäurehaltigen Quellen bekannte

Soolbad Nauheim

bei Frankfurt a. M. ist vom 1. Mai bis 1. Oktober geöffnet. Auf Verlangen werden schon im April und noch im Oktober Soolbäder abgegeben.

Großherzoglich Hessische Badedirektion Nauheim.

II. grosse Mecklenburgische Pferdeverloosung zu Neubrandenburg (Mecklenburg).

Zur Verloosung sind bestimmt: **100 edle Reit- u. Wagenpferde, 3 vollständige Equipagen und 1250 andere Gewinne. Hauptgewinn eine elegante Equipage mit 4 hochedlen Pferden im Werthe von 3000 Thlr. Loose a 1 Thlr.** zu beziehen durch das mit dem **General-Debit** beauftragte Bankhaus von

A. Molling in Neubrandenburg.

Auswanderer und Reisende nach Amerika

befördert zu den billigsten Passagepreisen über

Stettin, Hamburg und Bremen
5 mal wöchentlich
R. von Januszkiewicz in Stettin,
Comtoir Bollwerk 33.

NB. Jede gewünschte Auskunft wird sofort und unentgeldlich ertheilt.

Wasserheilanstalt Königsbrunn,

Station Königstein, sächs. Schweiz.
Dir. Dr. Putzar.

National-Dampfschiff-Compagnie.

Kürzeste und **billigste** Dampfergelegenheit
von Stettin nach Newyork via Liverpool
für **Fünfzig Thaler** incl. vollständiger Beköstigung.
Plätze werden durch Einsendung von 10 Thlr. pr. Person gesichert.
Der Königliche conc. Unternehmer Consul a. D. **C. Messing,**

Radicale Heilung!

Epilepsie! — Fallsucht!

Eine Anweisung, die **Epilepsie (Fallsucht, Krämpfe)** durch ein seit 10 Jahren bewährtes nicht medizin. **Universal-Gesundheitsmittel** binnen kurzer Zeit radikal zu heilen. Herausgegeben von **Fr. A. Quante, Fabrik-Besitzer, Inhaber mehrerer Verdienst-Medaillen, Diplome 2c. zu Warenderf in Westfalen,** welche gleichzeitig **zahlreiche,** theils **amtlich constatirte** resp. eidlich erhärtete Atteste und Dankfagungsschreiben von glücklich Geheilten aus allen fünf Welttheilen enthält, wird auf direkte Franko-Bestellungen vom Herausgeber gratis-franko versandt.

Krämpfe!

Amerik. Mähmaschinen.



Carl Gülich, Stettin,
Frauenstraße Nr. 20.

Aecht Persisch Insektenpulver, Insektenpulver-Tinktur, Insektenpulver-Spritzen

offerirt von frischer und ausgezeichneter Qualität
die Droguen-Handlung von
H. Lämmerhirt, Krautmarkt 11.

Gewehre

aller Art empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Fr. Kühner, Büchsenmacher,
12, Breitestr. 12.

Meine seit 32 **Jahren** als beste anerkannte

seidene Müller-Gaze

(Beuteltuch)

empfiehlt

Wilhelm Landwehr

in Berlin.

Alleiniger Fabrikant in **Deutschland.**

Garnirte **runde Hüte** von 1 Thlr. bis 4 Thlr., **Backenhüte** von 1 Thlr. 20 Sgr. bis 4 Thlr., **Hauben** von 25 Sgr. an bis ganz fein, **Kinderhüte** von 20 Sgr. an, **Trauerhüte, Trauerhauben** stets vorräthig und **Strohhutwäsche** emfiehlt

Auguste Knepel,
kl. Domstraße 10a.

Geldschränke, besonders stark und gut gearbeitet,
Drehrollen, neueste Konstruktion,
Eisenbahnschienen zu Bauzwecken
empfiehlt billigst

J. Gollnow,

Fabrik vor dem Königsthor, am Wege nach Grabow.
Comtoir und Lager, Pelzerstraße 2.

Laut Zeugniß des Herrn Professor Oppolzer, Rektor magnif. und Professor an der k. k. Klinik in Wien, ist das

Anatherin-Mundwasser

von Dr. J. G. Popp, k. k. Hof-Zahnarzt, in Wien, Stadt, Bognergasse 2, eines der geeignetsten Mittel zur

Conservirung der Zähne

und wird dasselbe auch von ihm, sowie von zahlreichen andern Aerzten, gegen

Zahn- u. Mundkrankheiten

häufig verordnet.

Dr. J. G. Popp's
Vegetabilisches Zahnpulver.

Es reinigt die Zähne derart, daß durch dessen täglichen Gebrauch nicht nur der gewöhnlich so lästige Zahnstein entfernt wird, sondern auch die Glasur der Zähne an Weiße und Zartheit immer zunimmt.

Stettin bei **A. Hube,** Kohlmarkt 3.
Stralsund bei **W. van der Heyden,**
Stargard bei **G. Weber.**

Die von vielen Aerzten empfohlene und mit glänzenden Erfolgen in Anwendung gebrachte **Bruchsalbe** gegen

Unterleibs-Brüche

von **Gottlieb Sturzenegger** in Herisau, Schweiz, ist sowohl durch denselben selbst zu beziehen als durch nachfolgende Depots. Dieselbe enthält durchaus **keine schädlichen Stoffe** und **heilt** selbst alte Brüche in den **meisten Fällen vollständig.** Preis per Topf Thlr. 1. 20 Sgr.
Niederlagen: in Berlin: **A. Günther** z. Löwen-Apotheke, Jerusalemerstraße 16; in Danzig, **Schleusener** Apotheker, Neugarten 14.

9, Schuhstraße 9.

Mein

großes Schuhlager

ist durch den Empfang meiner neuen

Leipziger Meßwaaren

wieder auf das Vollständigste sortirt und empfehle ich dasselbe in **bekannter Güte** zu den bekannt **allerbilligsten Preisen.**

Der kleine Laden von Hermann Cosmar.

9, Schuhstraße 9.

Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 145. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 69,459. 4 Gewinn von 5000 Thlr. fielen auf Nr. 341, 8084, 42,919 und 87,719, 2 Gewinne von 2000 Thlr. auf Nr. 16,212 und 61,688.

41 Gewinne von 1000 Thlr. auf Nr. 346, 979, 6635, 9819, 9935, 11,183, 17,964, 18,194, 19,967, 22,560, 22,672, 24,324, 28,467, 28,532, 31,220, 31,787, 33,698, 34,216, 34,950, 35,585, 37,108, 41,419, 42,997, 47,467, 50,168, 56,575, 58,471, 61,404, 62,062, 66,008, 69,982, 75,244, 75,680, 79,109, 79,658, 79,688, 80,133, 82,787, 85,083, 86,168 und 91,606.

36 Gewinne von 500 Thlr. auf Nr. 11,867, 12,008, 15,845, 16,701, 19,627, 20,717, 20,963, 23,907, 30,968, 31,610, 33,049, 34,148, 35,115, 36,458, 36,648, 38,092, 40,480, 45,372, 46,742, 49,217, 49,454, 56,367, 58,150, 59,563, 64,468, 72,724, 74,228, 81,191, 83,427, 84,427, 85,404, 88,248, 89,115, 90,644, 91,580 und 91,801.

70 Gewinne von 200 Thlr. auf Nr. 2083, 3930, 7349, 8478, 8658, 9036, 10,020, 13,041, 13,733, 13,812, 17,908, 19,156, 20,831, 21,748, 23,629, 28,608, 30,468, 30,790, 32,332, 33,375, 36,939, 39,122, 39,446, 40,864, 42,836, 43,019, 43,242, 44,141. 45,507, 45,656, 48,402, 48,650, 48,875, 49,154, 50,792, 50,811, 51,359, 52,021, 56,924, 58,900, 60,083, 61,048, 62,941, 63,457, 64,135, 65,253. 65,356, 66,045, 67,595, 70,765, 72,224, 73,866, 74,412, 76,254, 76,290, 76,784, 77,874, 81,658, 82,193, 84,020, 84,801, 87,902, 88,826, 88,969, 90,392, 91,759, 92,542, 93,013, 94,381 und 94,998.

Berlin, den 22. April 1872.

Königliche General-Lotterie-Direktion.

Liste

der am 22. April 1872 **gezogenen Gewinne unter 200 Thaler**
145. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.
(Ohne Gewähr).

Die Gewinne sind den betreffenden Nummern in () beigefügt. Nummern deren keine () folgen haben 70 Thlr. gewonnen.

45 (100) 83 155 84 231 67 358 89 471 552 79 686 765 863 945 62 66
1026 28 63 67 99 136 242 64 67 324 98 422 73 77 86 637 725 39 800 5 20 48 87 89 (100) 949 83
2053 78 100 61 82 92 213 36 37 342 45 59 76 95 445 67 (100) 547 647 (100) 702 28 58 92 834 83 88 919 29
3000 18 81 91 200 40 362 72 (100) 92 498 502 33 38 643 796 (100) 811 99 935 45 56 64 (100)
4074 107 9 (100) 38 78 201 309 546 49 63 70 (100) 628 56 63 76 725 71 (100) 90 93 815 79 89 905 6 95
5059 96 188 202 11 27 58 361 85 456 594 718 849 70 92 943 58 61
6134 97 221 32 79 421 23 64 515 69 669 74 721 (100) 31 32 (100) 829 66 918 22 47 55
7041 71 116 32 55 80 92 95 472 (100) 99 545 74 604 711 45 48 (100) 73 77 801 41
8062 114 52 86 213 307 22 24 28 433 548 (100) 84 86 801 73 961 81
9014 94 118 307 (100) 49 480 85 509 65 73 (100) 96 600 86 700 11 909 82
10021 146 63 67 (100) 95 204 18 41 74 307 21 401 25 583 91 655 774 819 37 49 (100) 76 82 900 27
11003 30 21 59 70 129 45 (100) 65 70 202 4 6 28 78 82 314 93 403 5 89 515 36 (100) 46 615 17 27 86 701 2 22 31 37 58 846 58 66 77 945 69 85 91
12082 242 60 99 499 506 737 70 897 (100) 936
13004 144 252 302 415 502 25 76 622 712 87 824 44 900 62
14022 139 78 88 457 75 515 52 74 87 609 18 26 740 808 900 63 90
15012 18 29 67 141 68 246 59 79 410 29 62 73 87 508 781 889 916
16011 138 73 397 483 90 518 623 26 718 56 841 96 907 53
17001 50 65 (100) 108 210 57 321 61 422 623 88 772 81 83 822 (100) 97 960
18223 41 444 75 545 665 759 826 920 79
19015 117 261 85 398 473 508 (100) 38 67 85 659 63 65 77 88 91 725 29 831 61 921 67 (100)
20045 107 53 264 89 324 (100) 30 443 56 512 74 93 97 758 95 874 926
21106 36 301 42 72 454 721 36 76 815 (100) 74 922 59 (100)
22024 155 58 80 266 302 33 42 475 91 530 53 691 758 96 824
23014 31 38 47 231 36 61 478 529 37 53 608 28 45 79 748 52 845 92 (100) 932
24030 66 90 120 212 68 430 71 583 760 807 49 77 (100) 81 721 73
25188 202 73 (100) 324 67 95 411 592 614 93 798 874 921 34 38 53
26031 129 57 92 386 (100) 465 77 98 535 664 730 873 81 94
27085 245 364 68 (100) 81 425 53 (100) 578 642 718 37 53 934 36 40 70 92 (100)
28194 206 11 (100) 60 97 304 484 (100) 86 504 34 41 47 622 28 42 868 70 (100) 77 904 40
29029 37 49 (100) 66 92 136 200 15 85 390 413 73 513 644 80 874 964 82
30057 127 64 95 340 83 95 402 82 (100) 98 523 41 70 73 83 600 12 725 885 906
31011 104 7 11 27 42 68 221 97 402 94 580 712 27 33 811 68 91 910 24 29 63 96
32034 62 191 201 38 (100) 64 84 328 38 429 37 504 90 (100) 624 710 21 76 91 992 96
33009 40 59 116 73 203 10 29 36 54 346 47 403 36 48 59 82 535 53 614 (100) 737 74 78 82 802 58 (100) 93 969 84
34011 17 20 118 33 247 52 69 318 29 85 479 539 61 639 48 722 77 857
35029 70 128 (100) 65 96 229 (100) 31 57 68 (100) 365 91 422 27 36 99 526 75 624 28 52 705 32 81 90 (100) 941
36042 63 90 121 42 43 276 383 425 (100) 548 60 632 75 776 85 92 854 911 21
37019 68 173 90 207 70 88 91 351 80 421 (100) 43 46 50 89 678 758 95 844 89 924 35 48 72
38056 116 35 59 200 (100) 13 67 97 375 78 545 62 72 75 819 43 61 62 939 97
39021 51 (100) 126 55 74 (100) 92 269 357 94 408 31 77 90 593 99 621 705 824 44 80 931 43 79
40052 118 93 99 254 344 51 432 48 592 (100) 711 18 (100) 38 912 26 29
41002 65 66 74 278 337 83 483 508 32 637 77 708 58 812 16 58 (100) 63 90 990 96
42001 78 112 14 62 72 95 286 351 (100) 60 69 463 85 636 59 727 30 32 64 891 957
43071 168 (100) 213 35 39 56 (100) 368 89 406 (100) 29 36 528 712 801 37 99 940 62
44037 49 107 47 84 218 27 381 94 407 523 62 63 623 74 762 804 913 52 83
45017 168 72 (100) 98 281 359 438 581 (100) 98 683 743 55 62 71 856 71 74 83 918 40
46000 83 (100) 143 44 278 313 80 436 54 (100) 95 502 31 41 (100) 63 631 790 97 817 900 34 77 84 92
47130 33 71 87 (100) 343 47 432 47 75 94 532 33 34 602 31 942
48002 224 (100) 342 72 84 92 (100) 99 405 64 507 600 80 89 720 32 (100) 94 807
49077 198 215 64 83 322 400 587 732 46 802 39 85 (100) 87
50020 (100) 21 80 94 (100) 209 38 56 79 416 (100) 97 592 631 702 15 (100) 858
51003 9 213 38 78 338 83 479 524 28 50 73 83 85 609 23 98 742 62 66 69 77 80
52006 55 94 170 294 (100) 301 (100) 29 425 569 664 796 (100) 858 73 968
53021 61 111 29 88 91 252 323 32 42 404 64 93 572 617 725 814 25 (100) 39 (100) 61 (100) 69 934 56
54034 53 62 95 105 260 (100) 66 320 92 447 553 636 63 796 (100) 815 29 58 65 81 85
55150 90 204 311 48 62 649 69 77 92 706 39 58 831 36 63 84 (100) 925 72
56086 99 180 432 86 544 43 77 772 53 818 57 79 905 58
57008 117 278 348 401 32 93 521 34 70 94 98 600 56 93 737 85 829 (100) 97 954 86 93
58030 76 120 35 (100) 39 (100) 213 61 386 87 (100) 95 480 587 622 64 65 85 700 13 18 57 88 873 77 (100) 89 984
59002 41 (100) 80 98 158 63 246 340 42 44 45 69 442 52 91 500 36 (100) 91 603 20 (100) 24 50 56 90 748 68 819 50 65 (100) 66
60030 39 (100) 136 216 53 364 85 403 77 682 865 68 79 940 86
61014 101 39 91 221 (100) 431 48 67 84 503 78 700 18 812 64
62114 16 44 64 271 472 670 96 711 69 903 88
63002 (100) 33 163 80 361 65 435 42 514 57 679 91 708 19 28 39 895 (100) 924 90
64087 172 242 307 401 14 17 89 92 98 99 (100) 549 (100) 60 (100) 607 9 66 (100) 728 54 805 9 33 953 99
65013 31 37 61 150 66 252 308 47 49 74 502 26 42 54 600 70 91 889 903 (100) 6
66138 255 90 300 1 419 60 509 (100) 53 96 711 24 820 29 37
67026 181 226 51 56 69 92 330 59 556 71 662 701 6 21 43 74 80 864 94 919 49
68002 143 52 75 277 96 327 68 93 447 63 528 625 83 710 13 23 97 804 (100) 47 48 89 93
69011 126 90 (100) 91 96 317 40 464 647 54 (100) 705 69 73 84 841 (100) 78 973 82
70013 37 39 41 69 321 60 76 86 408 14 650 69 705 12 835 76 923
71110 39 65 241 370 444 539 642 (100) 51 54 704 57 (100) 861 906 78 (100) 99 (100)
72058 93 125 (100) 36 89 273 (100) 86 374 88 407 95 526 44 47 82 691 744 53 (100) 836 46 64 87 (100) 991
73090 129 45 46 243 88 92 319 56 77 410 35 556 89 644 88 719 55 (100) 872 950 55
74018 86 105 16 29 72 81 231 77 376 79 402 11 28 54 61 556 663 87 99 734 837 65 924 66
75023 119 (100) 52 (100) 60 215 49 51 62 88 93 315 85 93 487 569 82 613 729 33 36 811 (100) 39 932
76078 83 96 107 218 21 53 91 353 410 26 74 75 78 85 520 86 641 718 26 31 97 859 92
77006 23 67 70 117 72 204 301 69 (100) 420 32 (100) 631 61 62 787 823 59 93 904 38 72 96
78013 34 37 73 160 272 84 375 79 94 526 49 636 90 833 55 933 50 77
79128 61 411 92 93 (100) 689 706 811 18 28 904 32 78
80018 67 183 222 64 452 60 90 94 547 70 (100) 634 41 46 61 851 (100) 71 (100) 913 95 (100)
81107 63 (100) 218 28 83 343 47 617 901 49 61 85
82017 168 79 282 85 346 91 446 62 508 658 704 53 858 953 (100) 58 74
83012 24 61 72 109 (100) 60 243 310 73 477 551 716 20 31 37 (100) 61 829 67 976
84017 35 53 69 93 (100) 164 213 (100) 43 67 77 322 54 86 535 (100) 47 (100) 704 46 64 809 949
85019 56 65 107 31 48 60 65 91 236 82 340 54 400 597 688 706 8 29 34 87
86052 84 118 55 350 84 94 416 522 37 608 11 16 22 71 72 733 834 74 81 83 916 85
87045 66 320 426 44 523 (100) 74 96 613 73 59 98 881
88193 96 (100) 208 12 43 394 416 24 (100) 54 62 84 623 706 31 805 13 (100) 19 24 908 27 90 95
89025 45 61 146 214 356 86 442 706 11 54 95 861 80 94 911 20 55 91 (100)
90109 71 99 104 53 99 (100) 249 74 313 34 47 503 16 27 65 81 641 49 99 756 65 822 42 950 67
91010 24 61 129 218 47 91 328 90 97 598 688 788 811 16 42 83 919 66
92027 73 144 214 99 307 21 500 5 57 (100) 687 (100) 90 793 818 952
93015 17 99 221 381 489 550 70 91 668 77 749 59 856 961 79
94033 54 65 73 81 92 151 4 98 244 71 343 69 461 500 5 650 803 951 52 (100) 79

Der durch seine **glänzenden heil. Erfolge rühmlichst bekannte Amerikanische Universal Blutreinigungs-Kräuterthee (Dr. Kuhrs American blood puriss herbs compound)** wird Leidenden und Reconvalescenten hiermit bestens empfohlen.

Preis pro Packet ½ Thlr., 6 Packete für 2½ Thlr. **Allein General-Depot für ganz Deutschland in Berlin, 129 Oranienstraße 1 Tr.** Ecke der Alexanderstraße. Rath und Behandl. unentgeldlich.

Unser Speditionsgeschäft in Finkenheerd, Station der Niederschl.-Märk. Eisenbahn, am Friedrich-Wilhelmskanal gelegen, halten wir gütiger Beachtung bestens empfohlen.

Albert Schüller & Co.

Der Rechtsanwalt, Appellations-Gerichts-Advocat Filip Flamm,

wohnhaft Meth-Strasse No. 10 in **Warschau**, übernimmt **jegliche** Rechtsverhandlungen, resp. auch **Einziehung** von **Forderungen** im Königreiche Polen. **Derselbe** ist der **deutschen** und **französischen** Sprache **mächtig.**

Eventuelle Aufträge finden prompte Erledigung.

In diesen Tagen erhielten wir eine von uns bestellte Schützenfahne, von der Bonner Fahnen-Fabrik gearbeitet, welche unsere vollkommenste Anerkennung gefunden hat, und können wir nicht unterlassen, alle Vereine, welche eine Fahne gebrauchen, auf diese Fabrik aufmerksam zu machen.

Der Vorstand der Anklamer Schützengilde.

Müller. Sage mal, Schulze, bist Du auch Mitglied von der Liedertafel in Swinemünde?
Schulze. Nee, ich bin man blos eingeführt, und Du?
Müller. Ich bn immer **eingeladen?**
Schulze. Das muß anders sind als **einführen,** denn schon das zweite Mal wird „ausgewiesen."
Müller. Ja, Bauer, das ist ganz was Anderes. **Einladen** verstößt nicht gegen die Statuten.

Vor dem Königsthore.
Das Londoner anatomische
West-End-Museum
geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10.
Lu Lu, die athmende Schönheit.
Adelheid Neuwald.

Für eine Fabrik wird ein Aufseher über Personal bei 600 Thlr. Jahreseinkommen sofort verlangt (Fachkenntniß wird nicht beansprucht) durch **A. Otto, Berlin,** Holzgartenstraße Nr. 5.

Ein Zuckersieder,

vorzüglicher Raffineur,

40 **Jahr** alt, seit **10 Jahren** in **Rußland,** wünscht diesen Sommer nach **Deutschland** zurück zu kehren. **Persönliche** Vorstellung kann im Monat **Mai** erfolgen.

Gef. **Offerten** erbittet die **Annoncen-Expedition Otto Petersdorff, Berlin, sub M. 391.**

Ein Stuhlmachergeselle bei gutem Lohn u. Vergütigung der Reisekosten wird sofort gesucht. **Kalatz,** Greifswald, Brüggstraße 7.

Offene Stellen.

10—15 Reisende. 15—20 Buchhalter, 30—40 Commis für div. Branchen, 30—40 Inspektoren, Jäger, Gärtner, Hofmeister, Kellner 2c. sucht zum sofortigen und späteren Antritt das Annoncen- und Kommissions-Bureau von

August Froese in Danzig.

NB. Aufträge von den geehrten Prinzipälen werden gratis ausgeführt.

Auf dem Rittergute bei Massow wird sofort ein Hofverwalter bei 100 Thlr. Gehalt und freier Station gesucht. Vorstellellung erwünscht.

Das Dominium.

Ein tüchtiger Uhrmachergehülfe findet Beschäftigung bei

E. Weller, Uhrmacher in Ueckermünde.

Bellevue-Theater.

Donnerstag. **Die schöne Helena.** Oper in 3 Akten.

Stadt-Theater.

Donnerstag. **Othello, der Mohr von Venedig.** Drama in 5 Akten.